

Prüfungsbericht zur Frühjahrsprüfung im Rheinland am 09.04.2016

Prüfungsleitung: Gisela Beyersdorf
Prüfungsrichter: Gisela Beyersdorf und Walter Hans

Die Prüfung fand im neuen Revier bei Hartefeld statt.

Wir danken den drei Revierpächtern für die freundliche Aufnahme in diesem sehr schönen, fast schon perfektem Revier. Für die Vermittlung möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Jürgen Wallat, bedanken. Er ermöglichte uns den Kontakt zu Herrn Andree Gallach, einem der drei Revierpächtern.

Bei morgendlichen 4 Grad war es bis zum Mittag sommerlich warm. Die Sonne verwöhnte uns den ganzen Tag. Kaum merklicher Wind aus südöstlicher Richtung.

Es standen große Wiesenfläche für die Hasensuche zur Verfügung. Die Bodenfeuchtigkeit war sehr gut. Das Stöbergelände war mit dichtem Dornenunterbewuchs eine Herausforderung für die jungen Hunde. Für die Wasserprüfung steht ein großer See (Kiessee) zur Verfügung.

Gemeldet: 4 Hunde, erschienen 3 Hunde, alle 3 haben die Prüfung bestanden.

JUGENDZUCHTPRÜFUNG

1. Preis mit 135 Punkten

ECSH Kesse aus dem Immenreich, orangeschimmel SpZB: 0544/14 WT: 08.12.14
(Gus des Terres Froides – Emma aus dem Immenreich)

Z: Regina Ückert, 72160 Horb am Neckar

E. u. F: Svenja Martin, 16556 Hohen Neuendorf

Kesse bekommt die erste Möglichkeit zur Spurarbeit, sticht dabei aber einen Hasen, den sie sichtig laut verfolgt. Dieser macht dann einen Haken, was die Hündin, die mit tiefer Nase arbeitet nicht bemerkt. Sie arbeitet den rechtwinkligen Haken sauber aus und arbeitet auf der Spur weiter mit durchgehendem Laut, dann durch einen Wassergraben, auf der anderen Seite weiter laut, die Arbeit wird sich auf ca. 300 m. belaufen. Beim zweiten Hasen wird Kesse korrekt angesetzt und arbeitet wieder mit tiefer Nase und sofort einsetzendem Laut, sodass diese sehr gute Arbeit bestätigt wird. Bevor die Führerin Kesse dann an die Leine bekommt sticht sie wiederum mehrere Hasen und verfolgt diese lang und ist dann auch über lange Zeit nicht wieder einzufangen. Sie reagiert nicht auf Rufen oder Pfeifen und ist erst einmal verschwunden. Zum Stöbern geschickt, nimmt sie zuerst einen abgeernteten Acker an und sucht diesen ohne auf die Kommandos der Führerin zu reagieren ab. Die vielen Hasen haben ihr wohl den Kopf verdreht. Dann wieder neu geschickt arbeitet sich die Hündin sehr gut durch die dicken Dornenschläge und sucht diese sehr gut in Breite und Tiefe ab, sodass eine sehr gute Anlage bescheinigt werden kann. Das Wasser wird sofort auf Kommando angenommen.

Noten: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 2, schussfest

3a. Preis mit 105 Punkten

ESSR Artus vom Steprather Wald, Braun/weiß m. lohVJGS: 022015 WT: 02.04.15
(Ramos Spoorfinder – Hunting Hero's Gucci)

Z: Andrea Croonenbroeck, 47608 Geldern

E.u.F.: Bernd Croonenbroeck

Artus erhielt an diesem Morgen als Erster eine Hasenspur. Auf der hohen Wiese angesetzt

arbeitet er bögelnd die Spur voran. Der Laut setzt nach ca. 20 m. ein und wird dann auch über ca. 300 m. gehalten. Die Spur geht weiter durch einen Wassergraben, über den der Rüde auch arbeitet, jedoch arbeitet er auf der anderen Seite nicht mehr weiter und kommt zurück zum Führer. Die zweite Möglichkeit bietet ähnliche Bedingungen und wiederum bricht Artus nach dem Wassergraben die Spur ab, die er bis dahin wieder bögelnd und mit Spurlaut gearbeitet hat. Er bemüht sich auf der anderen Seite, findet aber die Spur nicht wieder und kommt zurück. Beim der dritten sich bietenden Möglichkeit ähnelt sich dieses Bild wieder. Bedingung wie bei den beiden vorher beschriebenen. Wieder wird die Arbeit nach dem Wassergraben, den er noch überquert, nicht wieder aufgenommen. Bei allen 3 Arbeiten wird die Spur bögelnd vorgebracht. Beim Stöbern in dem schweren Gelände löst sich der Rüde nicht von seinem Führer. Er bleibt im Umkreis von ca. 20 m. und versucht die Dornen zu umschlagen. Er ist bemüht zu suchen, mag die Dornen aber überhaupt nicht. Er zeigt sich willig, bleibt jedoch im Nahbereich. Dann geht er doch noch durch die Dornendickung und zieht in den Bestand, er scheint was Interessantes in seine Nase bekommen zu haben, sodass er seine Suche soweit ausweitet, dass ihm noch eine gute Stöberanlage bescheinigt werden kann. Das Wasser wird mit Steinwurf angenommen.

Noten: 3, 3, 2,5 ,2,5 3, 3, 4, 4, schussfest

3b. Preis mit 94 Punkten

ESSR Beau Brandon vom Eschenweg, braun/weiß SpZB: 0592/14 WT: 27.12.14

(Lordsett Just Love Me – Art-Wave's Tarragona)

Z: Eva Sommermann, 37269 Eschwege

E.: Marcus Freudeberg, 57080 Siegen

F: Sandra Assmann, 57080 Siegen

Bei seiner ersten Arbeit auf der Hasenspur arbeitet er nur teilweise auf der Spur, ansonsten bögelnd und ohne Laut, wobei er immer wieder bemüht ist die Spur zu finden. Beim zweiten Hasen findet Beau die Spur und arbeitet diese auch über ca. 200 m., stößt dabei auch mehrfach kurz an, arbeitet, dann noch weiter, jedoch ohne Laut. Beim Stöbern löst sich der Rüde zunächst nicht von seiner Führerin und bleibt im Nahbereich. Er liebt die Dornen wohl auch nicht und sucht sich Gänge dazwischen. Er geht jedoch nicht in die Tiefe und auch die Breite ist nur im genügenden Bereich. Es wird dem Rüden dann noch eine andere Möglichkeit des Stöberns in einem anderen Bestand angeboten, dieser wird dann vom Rüden besser angenommen, sodass sich die Benotung noch verbessert. Das Wasser wird mit Apportel angenommen.

Noten: 3, 2, 2,5 2, 2,5 3, 4, 4, schussfest